

Architektur hautnah

Das Architekturfestival „Open House Wien“ öffnet am 9. und 10. September die Türen zu 62 sehenswerten Gebäuden. Kurzführungen bringen die Bauwerke näher, der Eintritt ist frei. **VON VANESSA HAIDVOGL**

» Architektur begeistert viele Menschen, gerne will man einmal einen Blick in das Innere eines besonders gebauten Bauwerks werfen. Dazu haben alle Interessierten am 9. und 10. September wieder Gelegenheit. Unter dem Motto „So lebt und lernt die Stadt!“ öffnet „Open House Wien“ spannende Architekturprojekte in Wien und Umgebung und ermöglicht den Besuch von Bauwerken, die sonst nicht oder nur teilweise öffentlich zugänglich sind. Drei Themen-trails wurden für das heurige Festival festgelegt.

Der Trail „Lebenslanges Lernen“ führt auf eine Erkundungstour durch die verschiedenen Bildungseinrichtungen der Stadt – von Kindergärten bis zu universitären Einrichtungen, Bibliotheken und Forschungslaboren. Noch bevor die Druckwerke der Universitätsbibliothek Wien nach Floridsdorf übersiedeln, gibt es die Gelegenheit, die schier unendlich erscheinenden Räumlichkeiten des Büchermagazins zu besichtigen. Der „Mid-Century Vienna“-Trail führt zu herausragenden und



Die Universitätsbibliothek lädt zu einem exklusiven Rundgang durch ihre beeindruckenden Räume ein

noch unentdeckten Gebäuden der vom Wiederaufbau geprägten Epoche zwischen den 1950er- und frühen 1960er-Jahren. Im „Magdas Hotel City“, einem ehemaligen Priesterwohnheim, haben **BWM** Architekten im Zuge des Umbaus den Stil des Hauses mit seiner gleichermaßen zurückhal-

tenden wie eleganten Architektur weitgehend erhalten. Im dritten Trail zeigen neun beispielhafte Projekte auf, welchen Beitrag Architektur zum guten Leben in der Stadt leisten kann. Im „Skywood“ werden etwa Holz-Elemente eingesetzt, die vorwiegend im Industriebau Verwendung finden.

„Das bewährte Konzept der Kurzführungen, abgehalten von Volunteers, Nutzern und Fachpersonen, gibt es auch heuer“, erzählt Festivalleiterin Barbara Libert. Wie jedes Jahr ist die Teilnahme an den Gebäuderundgängen bei freiem Eintritt und ohne Voranmeldung möglich.



Einzigartig: Die Bar im „Magdas Hotel City“ war früher ein Beichtstuhl



„Skywood“ ist ein Dachzubau von Architektin Regina M. Lettner

FOTOS: FLINGUT/THOMAS ZELLER; BWM ARCHITECTEN/SEVERIN WÜRING; BAUKULT; FODOZNIUK/ISTOCKPHOTOS.COM; TILERR94/ISTOCKPHOTOS.COM